



Vier Neonazis wegen „terroristischer“ Anschlagpläne zu Haftstrafen zwischen 1 und 18 Jahren verurteilt

Alexandre Gilet, ein 27-jähriger ehemaliger freiwilliger Gendarm, wurde zu 18 Jahren Gefängnis mit einer Mindeststrafe von zwei Dritteln verurteilt.

Vier Männer, die der Neonazi-Bewegung „Waffenkraft“ angehörten, wurden am Freitag, dem 30. Juni, von einem speziellen Schwurgericht für Jugendliche in Paris zu Strafen zwischen einem Jahr Haft ohne Bewährung und 18 Jahren Gefängnis verurteilt. Die höchste Strafe, 18 Jahre Zuchthaus mit einer Mindestdauer von zwei Dritteln, wurde gegen Alexandre Gilet, einen 27-jährigen ehemaligen freiwilligen Gendarmen, verhängt, der „Waffen und Sprengstoff besaß“ und „einen unbestreitbaren Einfluss auf die Gruppe ausgeübt hatte“, wie der Vorsitzende Richter Christophe Petiteau erklärte.

Dem Mann aus Grenoble wurde außerdem eine fünfjährige sozialrechtliche Betreuung auferlegt, die ein Verbot des Waffenbesitzes und ein zehnjähriges Verbot der Ausübung eines öffentlichen Amtes beinhaltet. Die drei anderen Angeklagten wurden zu wesentlich mildereren Strafen verurteilt, wobei ein Teil der Haftstrafe von einem Richter für Strafvollzug „umgestaltet“ werden kann, wie der Vorsitzende erklärte.

Sie hatten es insbesondere auf Moscheen abgesehen.

Evandre Aubert, ein 28-jähriger Mann aus der Ardèche, der als „Ideologe“ der Gruppe beschrieben wurde, und Julien (Vorname geändert), ein 22-jähriger Mann aus Tourange, der zum Zeitpunkt der Taten minderjährig war, wurden beide zu fünf Jahren Haft verurteilt, davon drei Jahre auf Bewährung. Das Gericht berücksichtigte die Tatsache, dass Julien zum Zeitpunkt der vorgeworfenen Taten noch minderjährig war, weswegen seine Strafe halbiert wurde. Gauthier Faucon, der 25-jährige Sohn eines in Tours lebenden Soldaten, der Alexandre Gilet illegal eine Schrotflinte abgekauft hatte, erhielt drei Jahre Haft, davon zwei Jahre auf Bewährung.

Die vier Männer standen seit dem 19. Juni wegen Bildung einer terroristischen Vereinigung vor Gericht. Ihnen drohten bis zu 30 Jahren Zuchthaus.

Die Angeklagten hatten seit 2017 an einem privaten Forum namens „Waffenkraft“ teilgenommen. Es wird vermutet, dass sie Moscheen und Politiker wie den ehemaligen LFI-Präsidentschaftskandidaten Jean-Luc Mélenchon angreifen wollten.